

Magic acoustic Guitars

instrumental Palatzky & Waßer



Sie stammen aus verschiedenen musikalischen Welten und harmonieren doch wie aus einem Guss: Das Duo „Magic acoustic Guitars“ aus Schwäbisch Hall.

Wer verzerrte Gitarren und wilde Rockposen liebt, sollte ein Konzert der Magic-acoustic-Guitars lieber meiden. Denn die beiden in Schwäbisch Hall lebenden Musiker Matthias Waßer und Roland Palatzky legen viel lieber Wert auf feinfühliges Virtuosität und ausgefeilte Technik.

Hört man dieser jedes Genre durchdringenden Musik zu, fragt man sich sofort, was man mehr an den beiden Gitarristen schätzen soll: die Art, wie sie ihre Gitarrenkunst instrumental und mit technischer Virtuosität einsetzen, oder ihre Fähigkeit, den Inhalt eines Stückes zu „erzählen“, das, was hinter den Noten steckt, hörbar zu machen. Bei ihrer Gitarrenmusik verzichten sie sowohl auf Dekor als auch auf gekünstelte Einlagen.

Das alles überlassen sie der Musik, die sich so komplex zwischen den Ausdrucksformen bewegt, als handle es sich um die Palette überhaupt sämtlicher Stilrichtungen und Klangfarben. Auf der aktuellen CD „Mexicalero“ ist die ganze Bandbreite des Duos enthalten, eigene, Flamenco- und Latin-inspirierte Stücke sowie Coverversionen von Django Reinhardt oder Stochelo Rosenberg.

Weitgehend unbeachtet von der deutschen Gitarrenszenen machen hier zwei Gitarristen auf sich aufmerksam, die mit einem gleichermaßen luftigen wie technisch versierten Stil nicht nur das Fachpublikum beeindrucken. Sie bieten Instrumentalmusik mit ungewöhnlicher Fingerfertigkeit: von impulsiven Flamenco-Harmonien im rasanten Paco-de-Lucia-Stil bis zu eingängigen Latinrhythmen, von folkloristischen Persiflagen über popige Melodik bis zum experimentellen Spiel am Klang. Stets scheinen die Beiden angetrieben von einer naiven Freude an ihrem jede herkömmliche Vorstellung von Gitarrenspiel zerstörenden Treiben.

Schon nach wenigen Takten ist klar: hier nehmen zwei Musiker ihr neuestes Album nur als Ausgangspunkt für ein spannendes joint venture, von dem sie sich selbst überraschen lassen wollen. Dabei gelingt es ihnen, ihre sechssaitigen Instrumente voll auszureizen. Die Abstimmung untereinander ist selbst in den allerfeinsten Nuancen gegeben. Was für viele Duoformationen gilt, trifft auf Matthias Waßer und Roland Palatzky ganz besonders zu: Der Witz liegt in den Variationen und Zwischentönen. Man muss sich hineinhören in diese musikalische Stille, erst dann offenbart sich dem Hörer ihr Geheimnis. Es ist der stete Wechsel zwischen den feinnervigen Fingerpicking-Grooves und den pfeilschnellen Einbrüchen in diese Herrlichkeit, der die Musik von Magic-acoustic-Guitars vom ersten Ton bis zum Schluss prägt.

Es ist keine Gratwanderung, was die beiden Profimusiker da unternehmen, sondern ein Spaziergang durch die musikalischen Felder am Rande des Mainstreams, der das Publikum bei ihren rund 80 Auftritten im Jahr angeregt und entspannt zugleich zurücklässt.